

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 57=77 (1911)

Heft: 8

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(Kp. IV/23) Kp. II/35, Zulliger Johann in Langnau (Sch. Kp. II/4) Sch. Kp. II/4, Leuenberger Jakob in Bern (Kp. I/39) Kp. I/39, Scheuner Fritz in Bern (Kp. IV/29) Kp. I/29, Sunier Jules in Bern (Kp. I/22) Kp. I/22, Tissot Eduard in St. Gallen (Kp. I/23) Kp. I/23 Adj. I. R. 8, Wenger Emil in Porrentruy (Kp. I/24) Kp. II/24, Weber Emil in Lüscherz (Kp. IV/27) Kp. II/27, Käser Emil in Ober-Wichtrach (Kp. IV/35) Kp. II/28, Mühlemann Adolf in Interlaken (Kp. I/32) Kp. III/32, Baur Ernst in Bern (Sch. Kp. IV/3) Sch. Kp. IV/3, Moser Emil in Bern (Kp. II/29) Kp. I/32, Bohren Robert in Luzern (Kp. I/25) Kp. III/25, Hörning Alphons in Bern (Kp. I/33) Adj. Bat. 33, Montandon Gustav in Biel (Kp. I/38) Kp. I/38, Hauswirth Max in Colombier (Kp. II/30) Kp. II/30 Adj. I. R. 10, Quartiermeister Althaus Johann in Matten (St. Bat. 29) bleibt, Clerc Fritz in Steffisburg (St. Bat. 33) bleibt, Burri Peter in Matten (St. Bat. 35) bleibt, Knecht Ernst in Lyß (St. Bat. 36) bleibt.

Zum Hauptmann der Kavallerie der Oberleutnant: Gugelmann Arnold in Langenthal (Schw. 12) Schw. 12 Adj. Kav. R. 4.

Kanton Luzern.

Zu Hauptleuten der Infanterie die Oberleutnants: Graber Adolf in Luzern (Kp. II/45) bleibt, König Alfred in Olten (Sch. Kp. III/4) bleibt, Renggli Josef in Filisur (Kp. II/41) bleibt, Bühler Franz in Luzern (Kp. II/42) bleibt, Weber Hans in Luzern (Kp. III/42) bleibt, Meyer Leo in Basel (Kp. III/42) bleibt, Quartiermeister Lüthy Hans in Sarnen (St. Bat. 45) bleibt.

Kanton Schwyz.

Zum Hauptmann der Infanterie der Oberleutnant: Gräff Hermann in Rheineck (Kp. I/86) bleibt.

Kanton Schaffhausen.

Zu Hauptleuten der Infanterie die Oberleutnants: Moser Arthur in Neuhausen (Kp. III/98) Kp. IV/61, Lunke Theodor in Schaffhausen (Kp. IV/98) Kp. II/98.

Zum Hauptmann der Kavallerie der Oberleutnant: Schuler Karl in Kreuzlingen (Schw. 16) bleibt.

Kanton Aargau.

Zu Hauptleuten der Infanterie die Oberleutnants: Erdin Johann in Gansingen (Kp. IV/58) Kp. III/58, Kohler Arthur in Zofingen (Kp. I/59) Kp. IV/59 zugt., Wüest Emil in Wangen a/A. (Kp. I/58) Kp. I/58 zugt., Käppeli Joh. in Merenschwand (Kp. III/46) Kp. I/46 zugt.

Zum Hauptmann der Kavallerie der Oberleutnant: Bally Ernst in Schönenwerd (Schw. 15) Schw. 15.

Kanton Neuenburg.

Zu Hauptleuten der Infanterie die Oberleutnants: Montandon Henri in Lausanne (Kp. II/20) Kp. I/20, Perrin Normann in Bern (Kp. III/20) bleibt, de Pourtalès Bernard in Mauensee (Kp. III/107) Kp. IV/107.

Kanton Genf.

Zum Hauptmann der Infanterie der Oberleutnant: Hentsch René in Genf (Sch. Kp. III/2) bleibt.

Ausland.

Rußland. *Die Reorganisation der technischen Truppen.* Die fünf bisherigen Reservesappeurbataillone wurden in sechs aktive Bataillone verwandelt und den neu aufgestellten 22., 23., 24. und 25., sowie dem 3. kaukasischen Armeekorps überwiesen. Das sechste Bataillon heißt 7. sibirisches. Das Sappeurbataillon von Turkestan wird umgewandelt in das turkestanische Nr. 1 und das transkaspiische Nr. 2. Ferner wurden im europäischen Rußland die Eisenbahnbataillone Nr. 5, 6 und 7 neu aufgestellt, desgleichen ein drittes kaukasisches. Die beiden bisherigen Ussuri - Eisenbahnbataillone tragen fortan den Namen 1. und 2. sibirisches Eisenbahnbataillon. Aus den im westlichen Sibirien befindlichen Luftschiiffbataillonen Nr. 1 und 2 sind zwölf selbständige Luftschiiffkompanien formiert worden, weiter wurde in Brest-Silawsk ein neues Luftschiiffbataillon aufgestellt. Endlich wurden neu aufgestellt für drahtlose Telegraphie vier Kompanien und eine Automobil-Instruktionskompanie.

Japan. *Vom japanischen Heere.* Von einem höhern Offizier, der früher dem deutschen Heere angehört hat und gegenwärtig auf einer längern Reise in Japan begriffen ist, wird der Kölnischen Zeitung geschrieben:

Die vom 13. bis 17. November abgehaltenen japanischen Kaisermanöver, an denen die 5. und 17. bezw. 10. Division und eine Reserve-Brigade sowie schwere Artillerie des Feldheeres (12 cm- und 15 cm-Haubitzen, 8spännig) und ein neuer Brückentrain beteiligt waren, haben ihren Abschluß erreicht. Sie waren von dem Streben geleitet, Führer und Mannschaften an mehrtägige ununterbrochene körperliche und geistige Anspannung zu gewöhnen, die Verhältnisse denen des Krieges so nah wie überhaupt möglich zu bringen. Darin ist in den Tagen vom 13. bis 15., die eine ununterbrochene Manöverhandlung darstellten, ein voller Erfolg erzielt worden. Die japanische Infanterie hat die Anstrengungen ohne ein Zeichen der Ermüdung, ohne einen Maroden — auch bei der Reserve-Brigade — überstanden, ohne daß Marscherleichterungen und längere Halte auf dem Marsche nötig gewesen wären. Das Vorlaufen von Schützenzügen war am 15. ebenso frisch wie am 13. nach einem Marsch von 40 km, sie machten mit vollem Gepäck Sprünge bis zu 150 m. Die durch schmale, nur Marschgruppen von Dreien erlaubende Wege bedingte größere Tiefe der Marschkolonnen gegenüber den deutschen von gleicher Stärke, erhöhte die Anstrengungen natürlich. Die offensive Tendenz trat überall, auch in der Verteidigung, hervor. Beim Gefecht hielt man durchweg nur schwache Reserven zurück, beim Regiment nur eine Kompagnie, rechnete also mit starkem Feuereinsatz von vornherein. Man focht zunächst mit räumlich getrennten Schützengruppen, Zügen, die fest in der Hand der Führer blieben, worauf großer Wert gelegt wird. Die Brigaden wiesen bis zu 2000 m Front auf, die Entscheidung wurde stets durch Umfassung gesucht. Das im letzten Kriege übliche sofortige Eingraben von Schützen in der Feuerstellung auch im Angriff wurde nicht geübt, wie japanische Offiziere versicherten, um nicht den Offensivgeist zu schädigen. Die Geländeausnutzung war ausgezeichnet. Die sechs Maschinengewehre des Regiments wurden vielfach bis in die Schützenlinie vorgetragen. Bei der Artillerie war Masseneinsatz von vornherein Regel, und im Gegensatz zum letzten Kriege, wurden verdeckte Stellungen nur selten genommen, die Artillerie betrachtete als Hauptaufgabe die Unterstützung der Infanterie. Die schwache Kavallerie wurde in der Nahaufklärung durch vielfach im Laufschritt sich bewegende Aufklärungskompanien und außerordentlich schnell eingerichtete Fernsprecherverbindungen unterstützt. Der Brückentrain, der eine auch von der schweren Artillerie benutzbare Brücke von 70 m Länge herzustellen erlaubte, führte zusammensetzbare Teile von Metallbooten, die alle sehr leicht und auf einspännigen Fahrzeugen fahrbar waren. Die Teile konnten, je nach der Breite, welche die Brücken erhalten sollten, durch Oesen und Bolzen zu 2 bis 4 schnell zusammengesetzt werden. Gefechts- und große Bagage der Truppenteile bestanden nur aus Tragetieren, der Divisionstrain führte einspännige Fahrzeuge.

Eidgenössische Militär-Bibliothek.

Diese Bibliothek steht allen schweizerischen Offizieren unentgeltlich zur Verfügung.

Hauptsächliche Anschaffungen im Oktober-Dezember 1910.

- Ab 103. Quellenkunde der Kriegswissenschaften für den Zeitraum 1740—1910, nebst einem Verfasser- und Schlagwortverzeichnis. . . . hrg. von v. Scharfenort. Berlin 1910. 8°. 2 Ex.
Ab 104. Kircheisen, Fréd. M.: Bibliographie du temps de Napoléon, comprenant l'histoire des Etats-unis. Tome 1. Paris etc. 1908. 8°.
Ab 105. Kircheisen, F.: Bibliographie Napoléons. Eine systematische Zusammenstellung in kritischer Sichtung. Berlin-Leipzig 1902. 8°.
Ab 106. Karcher, Théodore: Les écrivains militaires de la France. Londres 1866. 8°.
Ab 107. Kircheisen, Friedr. M.: Die Schriften von und über Friedrich von Gentz. S.-A. [Wien 190?]. 8°.
Ab 108. Kircheisen, Friedr. M.: Die Königin Luise in Geschichte und Literatur. Jena 1906. 8°.